

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr 139.

Dienstag, den 27. November

1900.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinformatige Zeile 12 Pf. In amtlichen Theile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Die Volkszählung betr.

Am 1. Dezember dieses Jahres findet eine allgemeine Volkszählung statt, auf deren Wichtigkeit die hiesige Einwohnerschaft verordnungsgemäß hiermit besonders hingewiesen wird.

Die Zähllisten werden während der letzten Tage des Novembers von den Herren Zählern in dem einem jeden zugetheilten Zählbezirke den einzelnen Haushaltungsvorständen zugestellt werden. Diese Listen sind nach dem Stande des 1. Dezember in Gemäßheit der darauf ersichtlichen Anleitungen Vormittags auszufüllen und werden vom 1. Dezember Mittags ab wieder eingesammelt.

Im Interesse der Sache wird gebeten, die erforderlichen Auskünfte den Herren Zählern bereitwillig und genau zu erteilen; Letztere sind auf Wunsch auch gern bereit, bei Ausfüllung der Listen Rath und Unterstützung zu gewähren.

Eibenstock, den 16. November 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Müller.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für das Handwerk und sonstige Betriebe zu Eibenstock

Dienstag, den 27. November 1900, Abends 9 Uhr

in Breitschneider's Conditorci.

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl dreier Vorstandsmitglieder.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
- 3) Eventuell Weiteres.

Eibenstock, am 19. November 1900.

Der Vorstand.

R. Ott.

Höw.

China und die Mächte.

Ausländische Stimmen lieben es, Deutschland als den Störenfried in Ostasien hinzustellen, und auch innerhalb Deutschlands hört man hier und dort, daß Deutschland durch seine Erwerbung von Kiautschou das Signal für die Wirren im fernem Osten gegeben habe. Diese Behauptungen nachsprechen, beweist geringe Kenntniß der Geschichte unseres Jahrhunderts. Die Erwerbung von Kiautschou durch einen, allerdings von Seiten Chinas mit geringem Vergnügen geschlossenen Pachtvertrag ist nur ein kleines Glied in einer langen Kette. In dem 11. Heft der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ zählt M. v. Brandt in seinem Aufsatz „Die chinesische Frage vom deutschen wirtschaftlichen Standpunkt aus“ die Zugeständnisse auf, die China seit 1842 an fremde Staaten zu machen gezwungen war.

1842. England erwirbt durch den Vertrag von Nanjing Hongkong.

1845. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Aigun das ganze rechte Ufer des Amur.

1860. England erwirbt durch den Vertrag von Peking einen Theil des Hongkong gegenüberliegenden Distrikts von Kaulung.

1860. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Peking das zwischen dem Ussuri, dem Songtschka, dem Hinkai-See und dem Tumenkang einerseits und dem Meer andererseits gelegene, bisher ihm und China gemeinsame Gebiet.

1864. Rußland erwirbt durch das Protokoll von Chuguchai chinesisches Gebiet im Westen.

1878. Japan annektirt gewaltthätig Kiautschou.

1880. Rußland verliert durch den Vertrag von Livadia ganz Altai zu gewinnen.

1881. Rußland erwirbt durch den Vertrag von Petersburg den westlichen Theil von Altai.

1885. Frankreich erwirbt durch den Vertrag von Tientsin das tributäre Anam von China.

1886. England erwirbt durch die Konvention von Peking das tributpflichtige Burma von China.

1887. Frankreich sichert sich durch den Vertrag von Peking das Recht auf die zwischen Tongking und dem Mekong gelegenen, zum Theil China tributpflichtigen Gebiete.

1888. Portugal erlangt die Gession Macaos.

1893. Rußland bezieht größere Theile des chinesischen Gebiets auf dem Pamir.

1894. England erwirbt einen Theil der China tributpflichtigen Schanstaaten.

1895. Japan gewinnt durch den Vertrag von Schimonoseki Formosa, die Pescadorensen, Kiautschou und einen Theil der südlichen Mandschurei, welche beiden letzteren es China gegen eine Entschädigung von 30 Millionen Taels zurückgeben muß. Gleichzeitig hört Korea auf, China tributpflichtig zu sein.

1895. Rußland erlangt den Abschluß einer russisch-französisch-chinesischen Anleihe.

1896. Frankreich erlangt kommerzielle und industrielle Vorrechte in Südchina und die Abtretung eines Theiles des Schanstaates Kiang-Hung.

1896. England erlangt eine neue Grenzlinie in Hinterindien, kommerzielle Zugeständnisse in Westchina und die theilweise Eröffnung des Westflusses.

1896. Frankreich erlangt neue Eisenbahn- und andere Konzessionen in Südchina.

1896. Frankreich erlangt die Wiederübergabe des Arsenals in Futschou an französische Offiziere und Ingenieure.

1896. Rußland erlangt den Abschluß des Vertrages, der den Bau der östlichen Strecke der transsibirischen Bahn durch die Mandschurei gestattet.

1896. Die russische Flotte überwintert in der Kiautschoubai.

1897. Frankreich und England erlangen weitere Konzessionen in Süd- und Westchina.

1897. England verhandelt über die Abtretung des Distrikts von Kaulung.

1898. Deutschland erwirbt durch die Konvention von Peking Tsintau u. eine Interessensphäre in Schantung. (Kiautschou.) In dieser langen Reihe erscheint Deutschland nur einmal, und wie man auch über die Vorzüge oder Nachtheile der Pacht-

ung von Kiautschou denken mag, man wird den Ausdruck nicht begründen können, daß durch Deutschlands Politik eine neue Sachlage geschaffen wurde, die allein die Chinesen zum Fremdenmord und die chinesische Regierung zum Bruch der Verträge zwingen mußte. Nachdem alle Welt schon wieder zugegriffen hatte, nahm auch Deutschland seinen „Platz an der Sonne“.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Mit Spannung hatte man der Eröffnung des Reichstages entgegen gesehen und geglaubt, die Reichsregierung, d. h. der neue Reichskanzler werde einen schweren Stand wegen der nicht früher erfolgten Einberufung des Reichstages haben. Indessen — Graf Bülow ist ein Sonntagsgand; er hat eine so zuvorkommende Art und Weise, spricht so gut, ist so entgegenkommend, daß er alle seine Gegner — mit Ausnahme der Sozialdemokraten natürlich — leicht entwarf. Es hat zwar nicht an scharfen Worten und Vorwürfen gefehlt, aber das „Interesse“ flaute schon am zweiten Tage stark ab und am dritten — der Bußtag lag dazwischen — war aus dem Sturm nur ein sanftes Wehen geworden: Die Chinavorlage geht in die Kommission, sie wird dort wie im Plenum angenommen werden und nachher wird sich alle Welt mit Einschluß der kampfeslustigen Opposition wundern, daß Alles so schnell und glatt verlaufen ist.

— Berlin. Ueber den Kriminalkommissar Thiel, der in der Affäre Sternberg den Kriminalassistenten Stierstädter nach dessen Aussage hat bestechen wollen, meldet die „Nordd. Allg. Ztg.“: Die Vernehmungen auf dem Polizeipräsidium ergaben, daß Thiel im Laufe des August öfter mit Sternbergs Mitangeklagten Luppja zusammentraf. Der Verdacht der Begünstigung liegt vor. Der Minister des Innern besprach persönlich mit den zuständigen Beamten die weiteren Maßnahmen, und Thiel wurde, nachdem die Akten zur Entschließung der Staatsanwaltschaft vorgelegt worden sind, in der Nacht zum Freitag verhaftet.

— Oesterreich-Ungarn. Die Ankunft Paul Krügers in Marseille wird von der Wiener „Neuen Freien Presse“ zum Anlaß genommen, um die menschliche Theilnahme, die sich überall für den alten Mann und Patrioten fund giebt, zum Ausdruck zu bringen. Krüger habe in gutem Glauben gehandelt, aber wenn er auch geirrt und bei nächstem Denken den Ausgang des Krieges hätte voraussehen müssen, würde er an Sympathie nichts einbüßen. Das Schicksal der Transvaalstaaten jedoch sei entscheidend, es wäre auch ohne den Krieg in absehbarer Frist ihre Angliederung eingetreten. Das „Neue Wiener Tageblatt“ hält jeden Zweifel für ausgeschlossen, daß die Erwartungen, die der ehemalige Präsident an seine Europafahrt geknüpft hat, unmöglich in Erfüllung gehen können. Es habe während des Krieges Niemand daran gedacht, England in den Arm zu fallen, Holland und Deutschland haben in erster und eindringlichster Weise den Transvaalrepubliken vom Kriege abgerathen, und jetzt wäre die Weltlage durchaus nicht darnach angethan, eine Intervention zu begünstigen. Trotz des Empfanges, der Krüger zu Theil wird, werde der ehemalige Präsident erfahren, daß das Schicksal der südafrikanischen Republiken endgültig besiegelt ist.

— Frankreich. Paris, 24. November. Präsident Krüger traf um 11 Uhr hier ein. Beim Herannahen des Zuges brach das auf dem Perron versammelte Publikum, das zuweilen aus Mitgliedern des Gemeinderathes und Generalrathes, sowie aus Parlamentariern und Journalisten bestand, in laute Hochrufe auf Krüger und die Buren aus. Noch stürmischer wurden die Ovationen, als Krüger sichtbar wurde und, auf einen Diener gestützt, den Salonwagen verließ. Crozier, der Einführer des diplomatischen Korps, begrüßte im Namen des Präsidenten der Republik mit einer Ansprache Krüger, worauf dieser sichtlich bewegt dankte und erklärte, er sei nach Europa gekommen, um die Rechte seines Volkes zu verteidigen und Gerechtigkeit zu suchen. Der Präsident des Gemeinderathes hieß Krüger Namens der Stadt Paris willkommen und versicherte ihm, daß er in Paris ebenso begeisterte Kundgebungen finden werde, wie in Worcester. Der ungerechte, brutale Krieg, der gegen die Buren unternommen wurde, habe bei dem französischen Volke die größte Entrüstung erregt. Krüger erwiderte, er gebe die Hoffnung nicht

auf, daß die Südafrikanischen Republiken ihre Unabhängigkeit bewahren würden und daß das Volk der Buren nicht untergehen werde. Nur mit Mühe konnte für Krüger ein Weg zu dem Landauer gebahnt werden, in dem er mit dem Präsidenten des Pariser Gemeinderathes Play nahm. Der Wagen wurde von Karaffiren eskortirt. Die tausendköpfige Menschenmenge brachte Krüger begeisterte Ovationen dar, die sich auf dem ganzen Wege über die großen Boulevards fortsetzten. Nachmittags 4 Uhr wurde Präsident Krüger vom Präsidenten der Republik empfangen. Im Hofe des Elyseepalastes erwies ein Bataillon Infanterie Krüger die militärischen Ehren, und die Musik spielte die Transvaalhymne. Krüger wurde von dem Einführer des diplomatischen Korps, Crozier, in den Botenstall geführt, wo Präsident Loubet mit dem Minister des Auseren, Delcassé, ihn erwartete. Die Unterhaltung dauerte etwa 10 Minuten. Um 4 1/2 Uhr begab Präsident Loubet sich zur Erwiderung des Besuchs in das Hotel Scribe, welches er nach ungefähr 10 Minuten wieder verließ. Unter den zahlreichen Persönlichkeiten, die auf ihren Wunsch dem Präsidenten Krüger vorgestellt wurden, befanden sich auch die Prinzessin Mathilde Bonaparte, sowie mehrere Angehörige des in Transvaal gefallenen Obersten Billebois-Mareuil.

— China. Wie schon mitgetheilt wurde, hat Graf Waldersee am Dienstag Li-Hung-Tschang's und Tsching's Besuch erwirbt. Beide chinesischen Staatsmänner drücken ihre Hoffnung auf baldigen Friedensschluß aus. An der Hand einer Landkarte soll ihnen, wie ein Peking Telegramm des „L. A.“ berichtet, gezeigt worden sein, daß in Anbetracht der Größe des Distrikts, den die Verbündeten besetzt haben, die chinesischen Truppen auf keinen Erfolg mehr rechnen können. Bei ihrem Besuch im Kaiserpalast hatten die beiden Unterhändler gebeten, daß ihre Depeschen an den Kaiser von China frei durchgelassen würden. Der Feldmarschall jagte dies zu unter der Bedingung, daß die Depeschen ihm vorher unterbreitet würden, was den Chinesen wenig zu gefallen schien. Am Dienstag berührte Li dasselbe Thema, ohne aber eine andere Antwort zu erhalten.

— „Bolff's Telegraph. Bureau“ erfährt: Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Das Detachement Mühlenfeld vertrieb am 20. November starke Burenbanden nach kurzem Gefecht bei Ankiatschwang. Die Buren verloren 50 Tode und 8 Geiseln. Eine Eskadron der Kolonne Jork unter Rittmeister Ruisch griff die Nachhut der von Hsienhwa auf Pwoian zurückkehrenden Truppen an und erbeutete 8 Gepäckwagen mit Geld und Munition, sowie Ausrüstungsgegenständen. Die Chinesen hatten 30 Tode und schienen unter dem General Majikun von Hochental in der Auflösung begriffen zu sein und in der Richtung nach der Provinz Schansi zu fliehen.

— Die von einigen Stellen gegebene Besorgniß, daß die Kolonne Jork im Vormarsch auf Kalgan schon am Janghoppasse aufgehalten werden würde durch das Entgegenreten von stärkeren chinesischen Streitkräften, die Kalgan oder gar den Paß selbst bei der Stadt Hsienhwa besetzt hätten, hat sich nicht bestätigt. Vielmehr ist die am 15. November in Kiating angelaufene Kolonne Jork ohne auf Widerstand zu stoßen nach Hsienhwa marschirt und dort am 17. d. M. angelangt. Von dort bis nach Kalgan blieben nur noch 25 Kilometer in nordwestlicher Richtung zurückzulegen. Eine weitere Meldung aus Peking, 22. November besagt: Die Expedition des Obersten Jork von Wartenburg traf bisher auf keinen Widerstand. Chinesische Truppen in Stärke von 180 Mann hatten Swanhub früh verlassen. Die deutschen Truppen fanden dort die beste Aufnahme. Auch General Ho Altho, der geschworen hatte, er werde bis zum letzten Mann sechten, verließ Kalgan, das Oberst Jork bereits heute besetzt haben wird.

— Von autoritativer russischer Seite wird mitgetheilt, General Renewitsch, Höchstkommmandirender der russischen Landmacht in Petchili, habe Befehl erhalten, sämtliche Truppen bis auf ein Detachement in ungefährer Stärke eines Regiments das zum Schutze der russischen Gesandtschaft verbleiben soll, aus Petchili zurückzuziehen. Noch bestimmter, wie bisher, tritt ferner das Gerücht auf, Rußland habe bereits sein Separatabkommen mit China in der Tasche. Bisher hieß es nur, es hätten während der Anwesenheit der chinesischen Gesandtschaft in Jalta-Livadia Vorverhandlungen stattgefunden.

Ein Telegramm aus Tientsin meldet: Der Bootverkehr mit Peking hat wegen Eises aufgehört. Die Eisenbahn wird wahrscheinlich bis Weihnachten fertiggestellt sein, bis dahin sollen Wagenzüge benutzt werden, welche drei Tage gebrauchen. Eine aus Infanterie und Kavallerie bestehende Expedition ist von hier aufbrechen, um die Umgegend zu rekonstruieren.

Locale und sächsische Nachrichten.

Am Dienstag Abend vergangener Woche haben wiederum Dübendorfer einen Bahnfrevel in der Nähe des neugebauten Gasthofes in Neuheide verübt. Dasselbst war ein 27 Kiloschwerer Stein zwischen die Schienen gelegt worden. Glücklichweise hat der an der Lokomotive angebrachte Kämpfer den Stein erfasst und so die Abfahrt der über des Frevels verurteilt und ein Unglück verhütet. Der durch den Stoß an der Lokomotive entstandene Schaden ist nicht bedeutend gewesen.

Dresden, 24. Novbr. Der Hauptlehrer Adolf Weiße, hieselbst Ritterstraße 4, II wohnhaft, stürzte sich heute gegen Mittag aus der dritten Etage in den Hof und war sofort tot. In seiner Wohnung fand man seine Ehefrau tot vor. Man vermuthet, daß Weiße seine Frau in der Nacht nach vorhergegangenem Streit erschlagen hat.

Leipzig, 22. November. Zur Leipziger Centralbahnhofsfrage erfährt das Leipz. Tagbl. Folgendes: Bekanntlich hat Preußen der sächsischen Staatsregierung ein Projekt eingereicht und betreibt neuerdings die Vorarbeiten wieder energischer. Das der sächsischen Regierung unterbreitete Projekt stellte einen Gemeinschaftsbahnhof in Leipzig dar, der allerdings für Sachsen unannehmbar war, weil man dadurch im eigenen Lande benachteiligt werden würde. Allerdings kann bei dem Bau eines Centralbahnhofs in Leipzig nur ein Gemeinschaftsbahnhof verstanden werden, wie ihn Sachsen und Bayern bereits in Hof besitzen, doch glaubt man in wohlinformierten Kreisen, daß Leipzig zwei Hauptbahnhöfe, einen sächsischen und einen preussischen, erhalten wird. Die preussische Regierung beansprucht in Folge ihrer vier Bahnhöfe in Leipzig (Magdeburger, Thüringer, Berliner und Eisenburger Bahnhof) den Hauptantheil, so ähnlich wie in Oörlitz. So soll nach dem preussischen Projekte der preussische Güterbahnhof dort errichtet werden, wo jetzt der Thüringer Bahnhof steht, also so ziemlich im Stadtantheil, so ähnlich wie in Oörlitz. So soll nach dem preussischen Projekte der preussische Güterbahnhof dort errichtet werden, wo jetzt der Thüringer Bahnhof steht, also so ziemlich im Stadtantheil, so ähnlich wie in Oörlitz. So soll nach dem preussischen Projekte der preussische Güterbahnhof dort errichtet werden, wo jetzt der Thüringer Bahnhof steht, also so ziemlich im Stadtantheil, so ähnlich wie in Oörlitz.

Frankenberg, 23. November. Der überaus heftige Sturm, der am gestrigen Vorktag herrschte, hat geradezu furchtbare Verwüstung in den prächtigen Staats- und Privatwäldungen angerichtet. Die Zahl der umgebrochenen Bäume läßt sich daselbst in die Tausende beziffern. Erschreckend groß ist auch der Windbruch in den Augustusburger Staatsforsten gewesen. Tausende von Klammern repräsentieren die vom Sturm umgebrochenen Stämme.

Aus dem Vogtlande, 22. Novbr. Der heftige Sturm, welcher am Vorktag gehaust hat, hat überall ganz bedeutenden Schaden verursacht. So wurden in Treuen, von umgeworfenen Esstischfüßen und Gartenzäunen abgesehen, ein neues Zinkdach einer Fabrik, ca. 180 Quadratmeter, mit samt den Oberlichtfenstern gänzlich abgehoben und fortgeführt, das Hauptgebäude einer Fabrik völlig abgedeckt, von einer Seilbahn circa 50 Meter Dach abgehoben und eine Anzahl Schuppen usw. über den Häufen geworfen. Eine fast neue Scheune ist vom Sturm vollständig weggeführt und das Stroh in alle Winde verstreut worden. Auch in Falkenstein wurde eine Scheune fast abgedeckt. Der Sturm hat besonders auch den Wäldungen großen Schaden zugefügt; in Massen liegen abgebrochene Äste, ja ganze Bäume umher.

15. Ziehung 5. Klasse 138. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 22. November 1900.

10,000 Mark auf Nr. 465. 5000 Mark auf Nr. 81028. 3000 Mark auf Nr. 1785 7443 12876 13029 19874 22879 25158 28738 36288 36287 37701 39874 42368 43329 43581 43723 45664 47265 50156 51925 53570 54316 57928 58678 63387 63908 64728 65464 66436 67487 67604 68042 68340 71092 74824 93258 95603 98280.

1000 Mark auf Nr. 7770 10016 11093 11190 12045 13363 13528 16379 16544 17389 19089 22316 22706 25088 26375 30308 31417 34099 37923 38604 40771 44151 48796 46434 46636 52383 54735 56830 56901 56969 63182 63265 64884 69349 72390 74602 80678 81822 83462 84787 86830 89775 88184 90387 91274 93870 98852 98779 96971 96046 97173 98111.

500 Mark auf Nr. 1131 4078 7080 7282 11980 12201 13772 15491 16182 23591 26160 27999 30098 30666 31864 32546 34730 35157 35961 37856 38175 39186 39488 40709 44065 47070 48349 48768 54039 55150 57965 60122 62059 62572 64678 66451 72298 73498 74735 78427 80310 81313 86582 87760 88597 88900 90550 93995 96708 97445 97829 98619.

300 Mark auf Nr. 788 1623 2885 2991 3387 3660 3717 5377 5973 7436 9508 9949 10939 11483 11570 11969 12106 12280 13052 13382 14090 14061 14239 15190 17090 17705 19115 21793 21992 23435 23468 23988 24453 24676 25414 26221 27784 28182 29684 31368 33075 33446 36211 36219 36650 37607 38384 38938 38736 38749 38848 41074 41840 43064 43217 45058 46514 48029 51347 52328 53110 54030 54131 54376 55924 56604 58899 59039 62623 62706 62761 62769 64182 64824 65603 66639 67280 68432 69690 70515 71688 72565 75642 76204 76667 77151 77189 78545 78923 79029 79452 79895 81219 81438 81598 84259 87726 87909 88867 89652 89728 90586 91023 91393 91951 93200 93734 93951 94094 94422 95402 96639 96784 99718.

16. Ziehung, gezogen am 23. Novbr. 1900.

300,000 Mark auf Nr. 81218. 50,000 Mark auf Nr. 89470. 30,000 Mark auf Nr. 7654 8175 8401 9500 12157 12995 14052 16034 17107 17889 20017 23033 24131 25012 26296 26454 24401 34505 35798 37330 37820 38710 39061 42146 45988 47769 48289 52828 56934 60030 60295 60394 60715 61886 62343 69528 71628 74667 76057 76742 80237 84029 88854 87084 87489 87778 88064 88595 92984 96549.

1000 Mark auf Nr. 1628 14518 14820 17346 20744 20908 21960 23114 29146 30041 40923 41552 44720 44832 51579 53624 54725 56159 55325 56096 59668 61941 62933 67397 68719 69383 74007 74845 76687 78704 79200 79963 80747 81325 84940 91294 96260 96104.

500 Mark auf Nr. 2832 3145 3709 5515 5884 7469 7857 9767 10106 11900 13249 13877 16228 19494 22158 22735 24452 25870 25896 26254 29186 31895 32801 35288 37577 39641 41314 42579 42898 42892

43829 44314 45444 46037 48128 50061 51917 52670 52896 53434 55487 55573 61511 61940 66997 67571 68891 70497 70661 73182 73214 73231 73564 73890 73775 74109 74409 75135 76402 76809 78472 81242 81843 82288 84978 85665 85956 86189 87406 89328 90754 90756 92561 93872 96741.

300 Mark auf Nr. 286 878 1409 2506 4672 5411 6263 6530 7780 9787 9841 10086 10661 11992 12216 12653 13779 13846 14818 16923 17068 17113 17959 18639 19706 20186 22345 25696 26190 28266 31514 32930 33563 33683 34766 35461 36147 36237 36557 36658 37550 37824 38514 41628 41764 42795 43871 45642 46601 47226 48862 49018 49805 52352 52551 52559 53536 54101 54393 54396 54910 54933 55355 57012 57434 58899 59558 59783 60490 60810 62367 62844 62845 63833 63745 64896 65605 68089 68522 67492 67562 68085 69115 69582 71461 72928 72458 74477 76824 76826 78001 78351 80637 83630 84100 84300 84965 85673 86094 89197 89679 91448 92033 92454 92886 94059 94109 95459 96671 96444 96651.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, am 19. November 1900.

- Der Bezirksausschuß beschließt nach öffentlicher mündlicher Verhandlung auf das Gesuch der Gewerkschaft St. Eustachius in Reichenhof um Erlaubnis zur Errichtung einer Kesselfabrikationsanlage das Gesuch zweifelhafte Sachverhältnisse, insbesondere auch der Königl. Gewerbeinspektion zur.
- stimmt wegen Wahl der Mitglieder für die Einschätzungskommission der Sachverständigen zur Feststellung der Entschädigung für die wegen Seuchen getödteten Thiere, der Sachverständigen zu den Bezirksausschüssen bei der staatlichen Viehversteigerung, sowie wegen Feststellung der Tage zur Offenhaltung der Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr den Vorschlägen der Königl. Amtshauptmannschaft zu.
- genehmigt das Verzeichnis der Gemeinden, in welchen bei Bauten von Baupolizeibehörde Ausnahmen von den Bestimmungen in §§ 94 bis 138 des Allgemeinen Baugesetzes bewilligt werden können, mit den beschlossenen Abänderungen und den Entwürfen einer Bekanntmachung, Arbeiterschutz bei Bauten betreffend, entsprechend dem Ministerialentwurf und gemäß der beschlossenen Zusätze und Abänderungen.
- Wegen Vergabung der Zinsen der Dr. Arthur Siede-Stiftung sollen Anträge bis zum 10. Dezember d. J. bei der Königl. Amtshauptmannschaft eingehen und erklärt der Bezirksausschuß zu der veränderten Bestimmung des Reichsbeschuldungsbeschlusses und Rieberichslema durch Trennung der Orte und Erhebung zu 2 selbstständigen Schatzbezirken sein Einverständnis, erkennt den in Sächsisch-Halbmeile bis zur Landesgrenze nach Goldschneide führenden Weg als öffentlichen, sowie die Flurstücke Nr. 531, in welchen den in Frage kommenden Teil des Flurstückes Nr. 488 des Flurstückes für Neuheide als öffentlichen Baugebiet an und genehmigt die Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Gemeinde Neuheide betreffend des Flurstückes Nr. 531 für diesen Ort.
- Das Regulative über Erhebung einer communalen Gewerbesteuer von Gast- und Schankwirtschaftsbetrieben in Obersachsen soll zur am weitesten Beschäftigung zurückgegeben werden und bezüglich des Gesuches des Vorstandes des Sächsischen Landesverbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird beschlossen, von einem Beitritt als Mitglied des genannten Vereins abzusehen.
- Die Gesuche
 - a. der Schützengilde in Raskau um Erlaubnis zur Ausübung des Bier- und Branntweinhandels in der Schützengilde durch Albin Weichner,
 - b. Emil Reichsmittels in Rudenhammer um Uebertragung der Franz Reilner in Obersachsen ertheilten Erlaubnis zum Bier- und Branntweinhandel,
 - c. Karl Reimner in Jöhrlau um Uebertragung der der verehel. Reimner ertheilten Erlaubnis zum Bier- und Branntweinhandel,
 - d. Gustav Louis Berndts in Rentengrün um Erlaubnis zur nachweislichen Ausübung des Bier- und Branntweinhandels und zum Tanzenhalten im Hause Nr. 63 in Soja,
 - e. des Brauereibesizers Bedt in Lauter um Erlaubnis zum Gastwirtschaftsbetriebe, Beherbergen und Tanzenmusikhallen,
 - f. der Firmen Günther und Richter in Bokau um Erlaubnis zum Kantinenbetriebe,
 - g. der Gebrüder Tocke in Klausenthal um Uebertragung des Karl Friedrich Jacob daselbst ertheilten Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft sowie zum Tanzenmusikhallen auf Christian August Weichner in Eisenfeld,
 - h. Franz Ludwig Reichsmittels in Unterföhrengrün um Erlaubnis zum Bierhandel,
 - i. Wilhelm Ewald Reimners in Obersachsen um Uebertragung der Friedrich Hermann Werner daselbst ertheilten Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein,
 - k. Franz Kubelohs in Reichenbrunn um Uebertragung der dem Richard Günther daselbst ertheilten Erlaubnis zum Bier- und Branntweinhandel.

- 7) Die Gesuche
 - a. Ernst Gottlob Schiefelingers in Neuheide um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Branntwein,
 - b. Moritz Angers in Lauter um Uebertragung der ihm ertheilten Erlaubnis zum Kaffeehandel sowie um Erlaubnis zum Bierhandel auf seinen Sohn Friedrich Adolf Unger,
 - c. Emil Weidauers in Zwickau um Erlaubnis zum Kaffeehandel von Kaffee, Pfeffer, Wein und Bier in dem von ihm neu erbauten Hause in Neuweitz und
 - d. Johannes Neumanns in Grünhain um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Wärdern, Rum etc. im Winkel örtlichen Bedürfnisses bez. des Gesuches unter h mit Rücksicht auf persönliche Verhältnisse abgelehnt wurden.
- 8) Auf die Gesuche der Verleger des Nachrichtenblattes für Johanngeorgenstadt und des Eisenhütten- und Anzeigensblattes um Veröffentlichung ihrer Blätter zu Amtsblättern für die Amtshauptmannschaft war der Bezirksausschuß nicht in der Lage, beifällige Entschlüsseungen zu fassen.
- 9) Die Kosten für den Druck der Anschläge, Maßregeln gegen Verbreitung der Lungentuberculose betr., werden auf die Kasse des Bezirksverbandes übernommen.
- 10) Auf das Gesuch der Firmen Wenzel und Jungblaus in Rittersgrün um Erlaubnis zur Verbreitung des Betriebsgrades wurde beschlossen, die Anlage bedingungsweise zu genehmigen, über den Widerspruch der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen zwar die Kgl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion zu hören, im Uebrigen aber den Widerspruch als verjährt zurückzuweisen.
- 11) Zur Disambiguation nachgeannter Grundstücke und zwar: Blatt 311 des Grundbuches für Raskau, Blatt 25 für Obersachsengrün, Blatt 98 für Riederichslema und Blatt 20 des Grundbuches für Schönheiderhammer werden die erforderlichen Dispensationen ertheilt.
- 12) Der Hauptplan für die Kasse des Bezirksverbandes auf das Jahr 1901, das Abkommen wegen Kavalabretzung der Bezirksanstalt zum Eisenbahnbau und die provisorische Anschlußleistung der Anstalt an die Wasserleitung der Stadt Grünhain genehmigt, das Verzeichnis über aus Anlaß des Staatsbahnbauausgewährte Entschädigungen an den Bezirksverband angenommen.
- 13) Von dem Ableben des Reichsstraßenmeisters nimmt der Bezirksausschuß Kenntniß, bewilligt der Wittve einen Monat Grundbehalt und Pension und übernimmt die Kosten bei Zuführung entwidener Häußlinge in die Bezirksanstalt auf das Konto der Generalanwaltschaft.
- 14) In nichtöffentlicher Sitzung gelangen 3 Anlagerechnisse zur Erledigung.

Vor hundert Jahren. (Nachdruck verboten.)

27. November. Staaten Europas 1800 (11). Fortsetzung der Zusammenstellung: Neapel 1800 □ M., 4 1/2 Mill. E., 84,000 Mann Soldaten; Portugal 1800 □ M., 4 Mill. E., 39,000 Mann; Sardinen 2634 □ M., 3 Mill. E., 36,000 Mann; Schweden 14,350 □ M., 3 Mill. E., 50,000 Mann; Sardinien 835 □ M., 2 1/2 Mill. E., 12,000 Mann; Vereinigte Niederlande 825 □ M., 2 Mill. E., 47,000 Mann; Dänemark 7900 □ M., 2 1/2 Mill. E., 76,000 Mann; Kirchenstaat 900 □ M., 2 1/2 Mill. E., 5000 Mann; Schweiz 966 □ M., 2 Mill. E., 13,400 Mann. Größere deutsche Staaten sind folgende: Pfalz 1109 □ M., mit 2 1/2 Mill. E.; Kurpfalz 720 □ M., mit 2 Mill. E.; Großherzogthum 570 □ M., mit fast 1 Mill. Einw. und Müritzenberg 200 □ M., mit 600,000 E.; die Herzogthümer ist bei den kleineren Staaten nicht mehr angegeben. Was uns bei diesen Zusammenstellungen besonders auffallen muß, ist die verhältnißmäßig große Heeresmacht in einigen Staaten (Preußen, Niederlande, Portugal, Schweiz u. A.), deren Einwohnerzahl viel geringer, als die der damaligen Großmächte. Es seien nun hier noch zum

Vergleiche für die beiden Zusammenstellungen (cf. 28. November) die Bevölkerungsziffern einiger europäischer Staaten der Jetztzeit in abgerundeten Millionen beigefügt: Großbritannien 28, Italien 30, Deutschland 36, Frankreich 38, Rußland 100, Türkei 10 (40 Mill. weniger als 1800 in Folge der Bodenreigungen), Desterreich 41, Spanien 17, Dänemark 2 1/2, Millionen (fast genau wie 1800).

28. November. Staaten Europas 1800 (11). Von der Dubezlanerei in Deutschland wird man sich leicht einen Begriff machen können, wenn wir hier eine Anzahl dieser „Staaten“ mit Quadratmeilen und Einwohnerzahl auflisten. Zunächst einige geistliche Staaten: Köln 865 □ M., mit 538,000 Einwohnern; Mainz 175 □ M., mit 400,000 E.; Würzburg 95 □ M., mit 263,000 E.; Salzburg 240 □ M., mit 260,000 E.; Triest 150 □ M., mit 200,000 E.; Bamberg 65 □ M., mit 180,000 E.; Odenwald 66 □ M., mit 120,000 E.; Völs 55 □ M., mit 100,000 E.; Sulzbach 40 □ M., mit 80,000 E.; Hildesheim 54 □ M., mit 70,000 E.; Speyer 20 □ M., mit 40,000 E.; Passau 15 □ M., mit 25,000 E. Wie man sieht, sind die geistlichen Staaten zum Theil gar nicht einmal so klein. Nun aber die weltlichen. Zu den „größeren“ gehören: Hessen-Cassel 260 □ M., Hessen-Darmstadt 100 □ M., Mecklenburg-Schwern 240 □ M.; unter den kleineren aber finden sich Staaten, wie: 5 verschiedene Anhalt mit 11-13 □ M. und je 22- bis 24,000 E., Reiningen 20 □ M., mit 40,000 E., Coburg-Saalfeld 16 □ M., usw. Und doch waren das immer noch Staaten, die so „groß“ waren, daß sie als hervorragend aufgeführt wurden, während die meisten übrigen Staaten wegen ihrer Kleinheit in der damaligen Zusammenstellung keine Aufnahme fanden, wohl auch dem jeweiligen Statistiker nicht einmal alle bekannt waren.

Ein Ehrenwort.

Roman von L. Haidheim. (17. Fortsetzung.)

„Sie haben natürlich die Forderung abgelehnt?“ fragte Trautmann und empfand nie deutlicher als eben jetzt Winzels männliche, kraftvolle und doch so milde Persönlichkeit. „Selbstverständlich! Aber wenn die Leute mir aus der Arbeit gehen, — Sie wissen, wie wichtig mir gerade jetzt ihre Hilfe ist, — so gerathe ich in die unangenehmste Lage!“ „Aber Sie bekommen ja leicht andere Arbeiter wieder“, tröstete Trautmann.

„Ja wohl, solche, die Keiner brauchen kann, und die keine Ehre im Leibe haben, gut genug für den „Kunststreiter“. Es eklekt Ihnen, wenn man an der Gemeinheit nur vorüberstreift, und heute hat mich auf der Station ein Kerl insultrirt! — „Dieb“ hat er mich gekimpft und seine Kameraden stimmten ihm zu. Das rührt keine vernünftigen, ehrlichen Menschen? Ja, vor einem Jahr hätt' ich keine Minute darüber nachgedacht, aber man bewirft mich mit Schmutz, und ich bin ein reinlicher Gesell!“

„Das kann ich Ihnen nachempfinden, Winzcel, und ich bin der Meinung, daß Sie sich dagegen wehren sollen — und deshalb kam ich heute zu Ihnen!“ sagte Trautmann. „Behren Sie sich gegen solches Gesichter?“ „Ja, wenn es meine Ehre antastet!“

„Der Kerl hat die Ausrufe der Trunkenheit. — Und dann — Dieb! Das ist ja Unsinn! Der „Kunststreiter“ ärgert mich viel tiefer, und daß ich einer war, hab' ich eingeräumt.“ „Man hat inzwischen auch erfahren, daß Sie vermutlich aus der Fuchshammen!“ „So? Das ist ja interessant!“

„Der Apotheker Bülter ist in Gartenheim gewesen und hat gehört, daß ein gewisser Max Winzcel in seinen Jugendjahren ein gefährlicher Pächter war, einen Grenzjäger erschoss, flüchtig wurde, hernach bei einem vornehmen Herrn in Wien, einem General, Stallknecht wurde, diesen bestahl, eingestecht wurde und nachher verschollen ist!“

„Nun, und was soll das?“ „Man kombinirt, daß der Keitknecht in die Manege seinen Weg fand, Kunststreiter wurde — und —“ „Und nun als reicher Grundbesitzer — ha ha ha! Das ist ja der reine Sensationdramen! Und der Lumpenheld soll ich sein?“ rief er, blaß bis auf die Lippen.

„Ich hielt es für das Beste, lieber Winzcel, Ihnen reinen Wein einzuschmecken.“ „Und dafür danke ich Ihnen von Herzen. Was finden Sie eigentlich an mir, Trautmann, daß Sie blindlings zu mir stehen? Ich habe mich das jedesmal gefragt, wenn Sie dieser ganzen Schaar gegenüber Partei für mich nehmen. Ich konnte Ihnen nie Liebes thun, mich nie auch als Ihr Freund zeigen.“

„Doch, das können Sie!“ rief Trautmann. „Deshalb kam ich zu Ihnen. Wollen Sie mich von dem Versprechen, Ihre Sache bei Ulla zu führen. Daß ich es vergeblich versuchte, wissen Sie, aber Sie müssen auch wissen, daß mein eigenes Herz dabei verloren ging. Ich liebe diese Mädchen eben so sehr als Sie und ich muß von der übernommenen Pflicht frei werden.“

„Das ahnte mir! Das hab' ich kommen sehen!“ „Sie? Mir selbst kam die Erkenntniß meiner Liebe wie ein Blitz.“ „Und Ulla?“ fragte Winzcel mit flammenden Augen.

„Sie hat nie ein anderes Wort von mir gehört, als das eines Freundes.“ „Wie ich das Mädchen kenne, wird es jetzt für mich Partei nehmen.“ sagte Winzcel leise zu sich selbst.

„Das thut Ulla von Traub schon; Sie kennen sie genau.“ „Ja, ich kenne sie, sie ist wie Maria war!“ erwiderte der Andere mit tiefem Sinnen.

Der Diener meldete das Abendessen. Nach demselben wollte Trautmann gehen. Wie schon oft begleitete Winzcel ihn ein Stück. Beim Abschiede drückte er Trautmann die Hand.

„Glauben Sie an mich, Trautmann! Und wenn ich Ihnen gegenüber nicht so offen bin, wie ich sein sollte, denken Sie nicht schlecht von mir.“ Er war sehr bewegt; in dem hellen Mondlichte erschien sein Gesicht wie verzerrt.

„Es leidet mich, den Fingern, schlecht, daß ich Sie um Offenheit bitte, Winzcel. Ich glaube aber in der That, daß es Ihnen wohlthut, sich auszusprechen, und Sie könnten meines Schweigens sicher sein.“

„Das weiß ich, Trautmann, Dank und abermals Dank!“ Damit stürzte er fort. Als Trautmann an des Landraths Wohnung vorüberging, sah er Licht hinter dessen Fenstern, er war also zurück. Von allen Bekannten, die der Affessor sich in Trübsalen gewonnen hatte, fehlten nur noch Oberförster und Fides. Er sprach am Hause vor und fragte die ihm öffnende Dienerin, ob Nachricht über die Rückkehr der Herrschaft gekommen sei.

„Uebermorgen, Herr Affessor!“ war die Antwort, und er sah, das Mädchen glaubte, die Liebe mache ihn ungebürlich.

Andern Tags war er zur Prinzessin geladen, die ihn beflommen empfing; Baron Lupten und Ulla kamen dazu. Die Letztere trug das Krepplleid, welches Oskar ihr gekauft und worin Trautmann sie noch nie gesehen hatte; die Trauer kleidete sie wunderlich. Er sagte sich: „Hat sie die frühere Herrschaft verloren, oder war dieselbe nur Schein? Oder bist Du so blind vor Liebe, daß Du sie nur in diesem Lichte siehst?“ Um so freudiger durchzuckte es ihn, als die Prinzessin scherzend

folgte: „dem die und siebe Wie daß die das wollt Im war, falt „Ich glau Nach Prinzess und erzähl um dem nähern. man von so bereiten gefahren h Ull diese Part so wird sollen mit „Me Gräfin von „Da an der Herr V schlag gar gängenhei die Nehr noch mehr „Un „Ja, hier von jef. M an sein la Ich glaub verirrung „Hol Hoheit un überzeugt „Abe Meute?“ „Ich „D, das könne „Ern Der flüchten n spielten, Raffetisch Man gut hinzul Gespräch „Ich für diesen eingemom Frau bei sammen?“ Aber ich bitte, Die „Es die man e Für dem Herr „Sin zäh im zwingend. „Ich bestimmt.“ Die Am o „Mei rathefen hat mir d von mir g dlichen S und dann ist ihre E gegeben fü ich ihn nit sofort in an mich! Es in dem Städt Alle Tage verla „Es in dem Runt er bei hiesi nun treibe Bernünftige Und n u. aus Des Herren de Schuldbuch In d Reife zurück des Ordne higen über laden wir i abdrücklich, fischer. E sich jeder „Un jetzt ein E sagte er sich

Che

Spa



Hôtel Stadt Leipzig.



Montag, den 3. Dezember er.: **Schlachtfest.** Von 11 Uhr ab **Wellfleisch** in Schüsseln und Portionen.
Abends frische **Wurst.**
Gleichzeitig Ausschank von **echt Münchener Kochel-Bräu.**

Bettfedern und Daunen
diesjähr., neue Waare
staubfrei gereinigt von 90
Pf. per Pfund an.
Fertige Betten
in jeder gewünscht. Preis-
lage sofort lieferbar
empfiehlt
A. J. Kalitzki Nchf.
Inh.: **H. Neumann.**

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden voll-
ständig geheilt wird. Man bitte
sich vor minderwertigen Nachahm-
ungen. Auf Anfrage Broschüre gratis
und franco durch das
Pharmaceutische Bureau,
Falkenburg (L.) Holland Nr. 250.
Da Ausland — Doppelposto.

Activa.		Passiva.	
Bilanz.		Conto.	
	M.	Pf.	
Anlagewerth lt. vorjähriger Bilanz	109730	19	Pf.
Neuanlagen 1899/1900	19540	55	
Guthaben bei der Sparkasse einschließlich der Zinsen bis 30. Juni 1900	129270	74	
Desgleichen bei dem Chemnitzer Bankverein in Aue i. S. mit Zinsen bis 30. Juni 1900	3682	14	
An Kasse	1088	54	
„Kassenstände	4126	86	
„Borräthen	5364	87	
Bestand des Affekuranz-Conto	406	80	
	143961	35	
Gewinn- und Verlust-			
Gewinn des Betriebscontos	11193	30	
„Beleuchtungsgegenständecontos	2600	58	
Zinsen von den Sparkasseneinlagen:			
3109 für 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900	32	48	
3850	44	92	
Dergleichen von der Einlage 32 bei dem Chemnitzer Bankverein in Aue vom 11. Juli 1899 bis 20. Juli 1900	9	55	
Vortrag vom Jahre 1898/1899	1487	99	
Für einen verjährten Dividendenschein	3	—	
Bestand des Affekuranz-Conto	406	80	
	15778	62	

Nach den in der Hauptversammlung am 22. d. Mts. vorgenommenen Ergänzungswahlen besteht der Aufsichtsrath aus den Herren Commerzienrath **Dörfel**, Vorsitzender, **Alfred Hirschberg**, stellvert. Vorsitzender, Stadtrath **Eugen Dörfel**, **Gustav Bretschneider** in Wolfgrün, **William Unger**, **Oswald Seidel**, Justizrath **Randrod**, **Richard Hertel** und **Bernhard Förster**. Die drei letztgenannten Herren sind Stellvertreter. **Eibenstock**, am 24. November 1900.

Der Vorstand des Gasbeleuchtungs-Actien-Vereins.
Hesse, Director.

London.
Wir suchen für unseren gut ein-
geführten engl. Vertreter eine **leistungs-
fähige**
Eibenstocker Firma.
Schwarz & Meister,
Annaberg.

**Berlen- u. Bailleuten-
Arbeiterin**
nach **auswärts** bei **hohem
Lohn**
gesucht.
Reise wird vergütet. Offerten
sub. **F. H. D. 438** an **Ru-
dolf Mosse, Frankfurt a. M.**

**Zwei fleißige exacte
Sticker**
an 2fach $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ für feine Seiden-
arbeit werden für sofort gesucht.
Gustav Schönfelder,
Feldstraße 5.

Eine 3fach $\frac{1}{4}$
Stick-Maschine
wird zu kaufen gesucht. Auskunft
ertheilt **Enzmann.**

**Herrn-Anzüge,
Herrn-Paletots,
Herrn-Savelocks,
Herrn-Joppen,
Burschen- u. Knaben-Anzüge, Joppen, Mäntel**
in unerreichter Auswahl, tadelloser Schnitt
und sauberster Verarbeitung empfehle zu auffallend
billigen Preisen.
Ganz besonders empfehle meine reichhaltige
Stoff-Collection
zur Anfertigung nach Maß unter Garantie für
elegante Façons und besten Sitz.
A. J. Kalitzki Nachflg.
Inh.: **H. Neumann.**

Zwei tüchtige, im Schnüren geübte
Lambourirerinnen
für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn und guter Behandlung für
Chemnitz gesucht. Offerten unter
Chiffre **S. E.** an die Expedition ds.
Blattes erbeten.

100 Cigarren umsonst.
Da ich bekanntlich Partien und
Stonkurlager kaufe, so sende ich
200 Stück 6 Pfg.-Cigarren für M.
6.80 und gebe außerdem 100 Stück
gratis, damit ein Theil derselben an
Bekanntes vertheilt und diese zur Be-
stellung verwendet werden. Also dies-
es Mal 300 Stück Cigarren für
M. 6.80 oder 600 Stück für M.
13.20. Versandt franco. Nachn. Ga-
rantie: Zurücknahme. Geld zurück.
Was ich hier anbiete, sind nicht etwa
Cigarillos, sondern volle 6 Pfg.-Ci-
garren in Holzlisten und sende ich
auf Wunsch an Jedermann, der mir
sicher erscheint, auch ohne Nachn. franco,
wenn sol. Geld gef. od. franco. retourn.
wird. Dieses Inserat hat nur bis
zum 5. Dezbr. Gültigkeit.
L. Antner, Versandthaus, Hamburg.

Schöne Molkereibutter M. 11.—
Guts- od. Kochbutter I. Güte M.
9.50 vers. per 9 Pfd. netto franco
gegen Nachnahme. **Titus Loh-
müller, Neu-Allm a. D.**

Innigen Dank
sage ich allen Bewohnern von Eibenstock und Umgegend,
welche am 27. u. 28. vorigen Monats an dem Suchen nach
meinem Sohne sich betheiligt und mir und den Meinen
in jenen angstvollen Tagen ihre wohlthunende Theilnahme
in so reichem Maße bezeugt haben.
Solditz, 25. November 1900. H. Reinhardt.

Codes-Anzeige.
Heute früh $\frac{1}{2}$ Uhr verschied in Greiz nach kurzem schwerem
Leiden im vollendeten 30. Lebensjahre unser lieber Sohn, Bruder
und Schwager
Kaufmann Paul Flach.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dies tiefbetrübt an
Zinnigießerstr. Ernst Flach u. Kinder.
Eibenstock u. Greiz, am 24. November 1900.

Die Privatheilanstalt Aue
empfeilt ihre durch **Neuanlagen bedeutend vergrößerten Bade-
einrichtungen** zur Abgabe von **Bädern aller Art**, wie einfachen
Wasserbädern I. und II. Klasse, Douchen, Brausen, Dampfbädern, Sand-
bädern, Fichtennadel-, Sool- und Moorbädern und medizinischen Bädern.
Bei Nervosität, Ischias, Gicht, Rheumatismus, Herzleiden, Schwäche-
zuständen, chron. Gelenkerkrankungen, Fettleibigkeit u. kommen auch, dem
Einzelfall angemessen, **kohlensaure Bäder** (Patent Keller), **elektrische
Gleich- und Bogenlichtbäder** (Patent „Roths Kreuz“) und **hydro-
elektrische Bäder** zur Anwendung. — Modernste Einrichtungen
strengste Sauberkeit.

Sehralter Kornbranntwein
Marke: **E. S. Magerfleisch, Bismar**
a. d. Ostsee — eingeführt in an-
nähernd 10,000 Geschäften Deutsch-
lands — Kornbranntweinfabrik
gegr. im Jahre
1734
— prämiirt mit vielen gold. Me-
dailles, dem franz. Cognac an Güte
gleichstehend, pro Originalkrug 1 M.,
pro Liter M. 1,70 bei
Emil Eberlein.

M. G. B. „Stimmgabel“.
Mittwoch punkt 9 Uhr: **Uebung.**
Allseitiges Erscheinen **notwendig.**
Der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein.
Heute Dienstag **Vereinsabend**
bei **Gustav Hertel.**

Kaisertinte
in Flaschen zu 10 und 15 Pfennige
empfiehlt **E. Hannsbohn.**

Bestellungen
auf das „**Amts- und Anzei-
blatt**“ für den Monat Dezember
werden in der Expedition, bei un-
seren Austrägern, sowie bei allen
Postämtern und Landbriefträgern
angenommen.
Die Exped. d. Amtsbll.
Thermometerland.
Minimum. Maximum.
23. Novbr. — 1,0 Grad + 2,5 Grad.
24. „ — 0,5 „ + 2,5 „
25. „ — 3,5 „ + 1,5 „

Deffentl. Dank!
Ich kann nicht umhin, **Herrn P.
Semera** in **Niederörsnitz** bei Dres-
den, Zillerstraße Nr. 3, hiermit öffent-
lich meinen besten Dank auszuspre-
chen. Genannter Herr hat mich von
einem sehr gefährlichen Gewächs an
der linken Seite des Kopfes, welches
bereits die Größe eines halben Hüh-
neries erreicht und immer noch be-
deutend wuchs, ohne Schneiden und
ohne daß ich dabei Schmerzen emp-
funden habe, in kurzer Zeit ganz
gründlich befreit.
Nach dieser Ueberzeugung kann ich
daher diesen Herrn Semera Allen,
welche mit dergleichen Gewächsen be-
haftet sind, zur Beseitigung derselben
aufs Wärmste empfehlen.
**Kaufst. (Post Kreische), den 10.
November 1900.**
Robert Klotz, Gem.-Vorstand.

**8. Thüringische Kirchenbau-
Geld-
Lotterie**
zur Restaurierung der Liebfrauenkirche zu
Königsberg in Franken.
Ziehung 14. u. 15. Dezbr. 1900
Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Nachnahme
empfiehlt und
versendet **Carl Heintze in Gotha**
und zu haben hier am Orte bei allen durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.

**Theodor Richter, Naturheilkundiger,
Schönheide, Markt 413 (altes Postamt).**
Sprechzeit: Montag, Mittwoch, Sonnabend, Nachm. 1 bis 3 Uhr,
die übrigen Tage von Abends 6 bis 8 Uhr.
Gleichzeitig empfehle **Dampf- und Wannenbäder** in sachmänn-
licher Ausführung, sowie Massage in und außer dem Hause. Für Damen
weibliche Bedienung.

Äpfel. Äpfel.
Prima amerikanische Äpfel in Fässern, 140 bis 160 Pfd. schwer,
nur beste Marken, per Faß 20—24 M., sowie **die feinsten Steyer-
märter, Schweizer und Niederländer Tafeläpfel**, beste Sorten,
per Ctr. 6 bis 10 M., empfiehlt und versendet jedes Quantum
Adalbert Hahn's Obsthandl., Schneeberg.

Hierzu eine humoristische Beilage.

viertelj.
des „Jil
u. der S
blafen“
unfern
Re
Die
Zeitraum
fürber
Da
Tage ern
S
— I
mehrere
ichiffe na
Englands
binzugefo
Stärke un
den ostasi
Ueberst
Wilhelm
— I
jezt endg
Lage, an
Schwage
Markt er
eröffnet u
zeihen, d
Ende des
— I
W e f i n d
griffen; d
alle Ausst
sicht, die
ländische
fallen lass
— I
Montag e
die Absta
— I
Sonntag
Wochen
als die R
nigin spr
und bew
Wie nun
Gesandte
Kaisers d
aus Leben
— I
gramm au
Strecke G
eingestür
kommen.
stärkt, da
der Ehefa
— I
melbet un
fel e hat
über Peng
gehört. T
scheibar
— I
Flottenbr
Widerstan
und beset
in der R
len regul
Die nach
ist nach 3
zurückgef
werden.
tchang ist
über den
— I
seit länger
betrieben,
Anstreng
Südafrika
Die viele
Roberts
Nachfolger
Mittel zur
die jezt
bisher nich
entschlossen
sinnen au
britischen